



Die von einigen Blättern gebrachte Meldung, daß Nobel angeblich als unschuldig befunden sei, ist, wie wir schon vermuteten, falsch. Die Untersuchung geht weiter.  
**Berlin, 22. März.** Die Abfertigung der Lebensmitteltschiffe geht jetzt ruhig vor sich. Die Mannschaften begaben sich freiwillig an Bord. Bis jetzt sind bereits 12 Dampfer mit insgesamt 87 000 Tonnen Raumgehalt nach England in See gegangen. Heute abend sollen 8 weitere Dampfer, im Laufe des morgigen Tages weitere 3 Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie und am Montag weitere 3 Schiffe derselben Reederei von Hamburg abfahren.  
**Hamburg, 22. März.** Nachdem der Verband der Hamburger Seelute seinen Widerstand aufgegeben hat, werden morgen Sonntag 15, Montag 16 und Dienstag 23 Dampfer aus Hamburg zur Entgegennahme der Lebensmittel nach Liverpool abfahren.

## Ausland.

**Basel, 22. März.** „Morning Post“ meldet die Abreise einer Allertenkommission nach Deutschland, um die Rückgabe von Lebensmitteln an Streikende zu kontrollieren. Die Kommission besteht aus 62 Personen.  
**Bern, 21. März.** Nach dem Votum des Bundesrats hat sich der Konflikt zwischen dem Viehhändlergewerkschafts-Interesse und den Arbeitgeber, besonders in der Textilindustrie so verschärft, daß im Prinzip der Generalkonflikt aller organisierten Arbeiter auf Donnerstag beschlossen wurde, falls die durch das Gewerkschaftsinteresse angestrebte Vermittlung der Handwerkskammer und des Bürgermeisters feitsend der Forderungen abgelehnt werden sollte. Die Zahl der in den Generalkonflikt eintrittenden Personen wird auf 25 000 geschätzt. Die bürgerliche Presse beschwört die Fabrikanten eindringlich, in den Lohn- und Arbeitsfragen nachzugeben, weil der Generalkonflikt leicht revolutionären Charakter annehmen könnte und wie die letzten Ausdehnungen in Mühlhäusern bewiesen hätten, auch das französische Militär nicht sehr zuverlässig sei.

**Bern, 21. März.** Dem Pariser Korrespondenten des „Berliner Bund“ zufolge hat die Kompetenzkommission Dänzig den Polen einstimmig zugewiesen. Vor dem 10. Rat hat aber Lloyd George Einwendungen erhoben und die Frage geht nun wieder an die Kommission zurück, um abzuwarten dem 10. Rat zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt zu werden, vorausgesetzt, daß im 10. Rat Übereinstimmung erzielt werden kann.  
**Lugano, 22. März.** Das Zentralkomitee der sozialdemokratischen Partei Italiens beschloß in seiner heutigen Sitzung in Mailand: Herbeiführung des Generalkonflikts in ganz Italien zum Protest gegen die kapitalistische, imperialistische und neue Kräfte der utopischen Pariser Friedenskonferenz; und zur Durchführung der Diktatur des Proletariats. Das Zentralkomitee hat sich die Bekanntgabe des Datums des Beginn des Generalkonflikts noch vorbehalten.  
**Rotterdam, 22. März.** Die Londoner „Morning Post“ meldet aus Paris, daß die Anordnungen für die Landung polnischer Ententetruppen in Danzig vorläufig zurückgenommen wurden.

**Paris, 21. März.** Die italienische Abordnung kam zusammen und beschloß einstimmig, von der Friedenskonferenz zurückzutreten, falls Fiume Italien nicht gleichzeitig mit dem Friedensschluß zugewiesen werde.  
**Paris, 21. März.** Die Kammer nahm die Vorlage über die Schließung der Pariser Festungswerke an. — Nachschall Koch erklärte einem Vertreter des „Matin“, die Rheinlinie sei die einzige gute Verteidigungslinie. Bekomme Frankreich diese militärische Vorzüge nicht, so habe es umsonst gekämpft. — Die Blockade gegen das ehemalige Österreich-Ungarn wurde von der Entente aufgehoben.  
**Paris, 22. März.** Die amerikanischen Korrespondenten erfahren, daß Amerika und Italien ihre Entscheidung über die Grenzbestimmung des neuen Polenteils gegen Deutschland von der Zustimmung Deutschlands abhängig machen.  
**Paris, 22. März.** Die Friedenskonferenz sah heute einen wichtigen Verdienst: Man wird so bald wie möglich mit Deutschland Frieden schließen. Lloyd George ist der Ansicht, daß die Konferenz bis jetzt nicht die richtige Methode besetzt habe. Aus den von Überläufer eintrichenden Nach-

richten geht hervor, daß Arbeitgeber und Arbeitnehmer in der ganzen Welt den Frieden in kürzester Frist wünschen. Lloyd George ist deshalb entschlossen, alles zu tun, damit künftig nicht mehr den Friedensschluß hinauszögern kann.  
**Ramur, 22. März.** Die belgischen Kriegsgerichte in Belgien verhängen fürchtbare Strafen gegen die Personen, welche deutsche Truppen mit Lebensmitteln unterstützt hätten. Das Kriegsgericht verurteilte letzten Montag vier Personen, welche die deutsche Armee mit Schlachtwieh versehen hatten, eine zum Tode, zwei zu lebenslänglicher und die vierte zu 15 Jahren Zwangsarbeit.  
**London, 22. März.** Die „Times“ schreiben: Was soll mit dem Saargebiet geschehen? Wenn man mit Billon der Ansicht ist, daß die Vollziehung jedes Gebietes nur im Interesse und zum Nutzen der betroffenen Bevölkerung und nicht als ein Teil eines bloßen Vertrages oder Vergleichs durchgeführt werden müsse, dann kann man schwerlich mit der französischen Forderung sympathisieren; denn die Bewohner des Saargebietes sind ganz ohne Zweifel nicht nur ihrer Weir nach, sondern auch ihrer Bildung, ihrer Erziehung und ihrer ganzen Wirtschaft nach deutsch. Sogar französische Stimmen erkennen diese Tatsache an und geben zu, daß Frankreich nach dem Besitz des Saargebietes wegen seiner Steinflächen trachtet.

**London, 21. März.** Der Generalkonflikt ist unvermeidlich, wenn die Regierung die Arbeitsforderungen nicht bewilligt. Wie aus Amsterdam gemeldet wird, sieht England vor ernstlichen Gefahren und nur der rasche Friede könne eine Lösung des Problems bringen. Die Eisenbahner haben den Beschluß der Regierung abgelehnt.  
**Sidney, 22. März.** Hier macht sich auch schon in australischen Arbeiterkreisen eine partei bolschewistische Stimmung bemerkbar. Die sozialdemokratische Liga von New-Sidney hat offiziell erklärt, daß ihre Ziele mit denen der Bolschewiken und Sozialisten identisch seien.  
**Berlin, 20. März.** Nach fünfjähriger Kampfe drangen die zum Entzug der Stadt Lemberg herbeigeeilten polnischen Truppen in Lemberg ein, schlugen die Ukrainer in die Flucht und erbeuteten zahlreiche Kriegsgefangene, Kanonen und Kriegsmaterial.

## Aus Stadt, Bezirk und Umgegend.

— Durch Entschliegung der Staatsregierung ist der Verwaltungspräsident Wagner beim Oberamt Reuenbürg zum Oberamtssekretär beim Oberamt Göttingen ernannt worden.

**Neuenbürg, 22. März.** Wie viel sind eigentlich für die Deutschen 370 000 Tonnen Lebensmittel, vorausgesetzt, daß wir sie erhalten und bezahlen können? 370 000 Tonnen sind 740 Millionen Pfund, macht auf 74 Millionen Menschen berechnet, pro Kopf monatlich 40 Pfund, täglich also  $\frac{1}{3}$  Pfund gleich 166 $\frac{2}{3}$  Gramm Lebensmittel. Nun haben wir ca. 65 Millionen Menschen in Deutschland; aber man darf nicht übersehen, daß die Unterernährten und Kranken mehr erhalten müssen. Trotzdem wäre ein Zuschuß von 166 $\frac{2}{3}$  Gramm an Eiweiß und fetthaltigen Nahrungsmitteln täglich schon eine ganz annehmbare Zugabe. Aber wir werden mit diesem Zuschuß die allmählich zu Ende gehenden eigenen Vorräte nur notdürftig au-füllen können.

**Conweiler, 23. März.** Die leidige Spielerei mit Schusswaffen hat gestern einem blühenden Menschen das Leben gekostet. Die sechs und neun Jahre alten Kinder des Wilhelm Jüd IV haben im Beisein des 19 Jahre alten Bruders mit einer Zimmerlinde gespielt, wobei sich der Schuß entlud und dem 6 Jahre alten Mädchen in die Stirne drang. Das Kind ist während der Ueberführung in das Krankenhaus gestorben. Dieser Fall ist eine dringende Mahnung an die Eltern, dafür zu sorgen,

daß er noch einmal ins Coupé gestiegen war, sich zu empfehlen, wobei er seine Blicke sehr aufmerksam durch den kleinen Raum hatte schweifen lassen.

**Rein!** Der Baron reiste wirklich allein! Aber ob er nicht jemanden erwartete? Er hatte unentwegt am Fenster gestanden und hinausgeblickt auf den leeren, im Morgennebel versinkenden Bahnsteig. Doch es war niemand gekommen, und so hatte Hubinger doch schließlich aussteigen und sich endgültig empfehlen müssen.

Als dann der Zug langsam aus der Halle gefahren, hatte der Rat ihm noch lange nachgeblickt.

Zimmer weiter entfernte sich die dunkle Wagenreihe, die eine bis zuletzt so lebensfrohe Gemüts der letzten Ruhestätte entgegenführte, und nochmals vergegenwärtigte sich der übernächtigen, müde Mann das bleiche, stille Antlitz, den Sarg und die diesen schmückenden Rosen. Dahin — vorbei! Die Rosen waren auch für ihn nun abgeblüht. Mochte es so sein! Für jeden kommt ja einmal der Augenblick der Erkenntnis, daß auch sein Sommer zu Ende, die schöne Zeit des Genießens, des Hoffens auf stets neue Freudenblumen.

Dann aber schüttelte er entschlossen alle Weichheit ab, um sich zunächst ins Telegraphenamt zu begeben, wo er rasch ein Informationstelegramm an die auf den großen Bahnhöfen, die der Zug passierte, Dienst habenden Detektivabteilungen aufsetzte, des Inhalts, man solle beobachten, mit welchen Personen Wilhelm Freiherr von Salzen, Wagen- und Abteilnummer soundsso, verkehrte.

Insbefondere solle man darauf achten, ob ein Mann: groß, bager, blaß, mit dunklen unstillen Augen, mit ihm in irgendeine Beziehung trete.

## Württemberg.

**Tübingen, 21. März.** Der von Wildbad gebürtige in Deringingen bei Tübingen wohnhafte 31jährige Herr Otto Klemm erhielt wegen fahrlässiger Tötung seiner Frau am 19. Februar von der hiesigen Strafkammer 6 Monate Gefängnis.

**Kergerheim, 22. März.** Vorgefem früh wurden durch die Schulpol auf der Straße nach Dainbach 26 Stück Schweine und auf der Straße nach Edekingen 3 Schweine beschlagnahmt. Auch 3 Stück Rindvieh, die aus dem Bezirk ausgeführt werden sollten, wurden von der Schulpol in Beschlag genommen. Die hohen Preise der Metzschweine in Baden (bis zu 500 Mk. das Paar) geben vielen Schiebern willkommenen Anlaß, aus unserem Bezirk Vieh ins Badische zu schmuggeln. Die 28 Stück Schweine wurden im Wachslokal der Kaserne unter Kautschuigen aus dem württembergischen Gebiet verlast und zum Preis von 140 Mk. für das Paar verkauft.

**Ravensburg, 22. März.** Wie im ganzen Land, so sind auch hier die Jagden bei der heutigen Respedation auf die nächsten sechs Jahre ganz bedeutend in die Höhe getrieben worden. Während in der vergangenen Pachtperiode die Jagden in den Waldungen der Stadt den Sittungen und den Armenfonds insgesamt 5440 Mk. einbrachten, ist das diesmalige Ergebnis 21 000 Mk. Das Jagdvergütungen und die Hasen und Rehe werden also in Zukunft recht teuer werden.

## Letzte Nachrichten u. Telegramme.

**Pforzheim, 23. März.** Die Typhusseuche ist noch nicht erloschen. Die Gesamtzahl der Krankheitsfälle betrug am Samstag 1646. Da es an Lebens- und Heilmitteln fehlt, ist der Wunsch aufgetaucht, die Regierung möge bei der Waffenstillstandskommission die direkte Absendung eines Lebensmitteltransportes nach Pforzheim von den Alliierten auswirken.

**Oberursel b. Frankfurt a. M., 22. März.** Die Hartpapierwarenfabrik Hohemar wurde gestern abend durch ein Großfeuer größtenteils eingedäschert, wobei den Flammen sämtliche Maschinen und bedeutende Warenvorräte zum Opfer fielen. Der Sach- und Gebäudeschaden wird auf 500 000 bis 600 000 Mark geschätzt. Der Betrieb mußte vorerst eingestellt werden.

**Berlin, 22. März.** General v. Lettow-Borbeck, der ruhmreiche und unbeflegte Verteidiger Deutsch-Ostafrikas, stellt ein Freikorps zusammen, das als Division Lettow-Borbeck dem Gardehufschützenkorps unterstellt wird. Er wendet sich jetzt in einem Aufsatze an alle Schütztruppener, Soldaten und Offiziere, und fordert sie auf, seinem Freikorps, dessen Verberzentrale in Berlin, Nürnbergerstraße 70/71 (Deutsches Künstlertheater) sich befindet, beizutreten.

**Berlin, 22. März.** Unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten hat das Kabinett am Samstag über die Aufgaben der Friedensdelegation eingehend beraten. Nach sorgfältiger Prüfung der in Frage kommenden Probleme ist unter allen Anwesenden vollkommene Übereinstimmung betreffs dieser für das deutsche Volk entscheidenden Grundfragen erzielt worden.

## Das Glücksarmband.

Roman von Kentob.

92

(Nachdruck verboten.)

„Ich bitte Sie, Rimi war viel zu temperamentvoll, um über einen Freund, der so stark in ihr Leben eintrat, ganz zu schweigen! Sie schrieb mir ja dann und wann — sehr nett, sehr vertrauensvoll, ungefähr wie Töchter ihrem alten Papa schreiben.“

Dabei hatte er nervös gelacht, gleich darauf aber sein randloses Singlas gepußt, das sich plötzlich getrübt zu haben schien.

„Natürlich ist mein Freund Norbert ganz unbeteiligt am Tode Ihrer Frau“, hatte dann Hubinger erklärt, und da hatte den andern zum erstenmal seine seltsame, starre Ruhe verlassen.

„Unschuldig?“ — hatte er mit sonderbarer Betonung wiederholt. — „hm! Das glaube ich nicht. Natürlich hat er sie nicht erschlagen, das ist ja überhaupt ausgeschlossen; auch die „blaue Schlange“ hat er wohl nicht selbst gestohlen, das erscheint mir kaum glaubhaft; aber kann er nicht jemanden dazu — hm — wie soll man sagen? — dazu inspiriert haben? Und dann — kann er nicht mit Hilfe dieses Menschen aus Rimi einen Einfluß ausgeübt haben? Man kann Menschen gebrauchen wie Schachfiguren. Nicht wahr? Daß Doktor Norbert bei meiner Frau war bis zuletzt, daran möchte ich bestimmt festhalten. Dann stritten sie sich wahrscheinlich. Gott! Rimi hatte ja doch einen Ueberichuß von Temperament! Und dann trat sie rasch zurück gegen den Ramin verwickelte sich mit dem Fuß in ihre Schleppe, stürzte hintenüber, und zwar so unglücklich, daß sie sofort tot war. Daher die Erregtheit Herrn Norberts, als Sie ihn dann trafen und ins Café

mitnahmen. Daß er die Sache möglichst zu vertuschen sucht, ist selbstverständlich. Wer würde ihm ohne weiteres den Juwel glauben, zumal der Zeugenaussage des Stubenmädchens, dem bloßstellenden Brief gegenüber?“

Dann hatte der Baron ganz gegen seine sonstige Gewohnheit noch eine längere Weile sehr angelegentlich weitergesprochen und dabei ganz vergessen, so genau und peinlich auf jede seiner Aeußerungen zu achten wie bisher; sein farbloses Antlitz hatte sich belebt, seine Züge verschärft, die mageren Hände nervös gegittert.

Und Hubinger hatte gedacht: „Sieh da! Auch hier liegt eine tiefe Leidenschaft bloß vergraben unter den grauen Lavamassen des Anergogenen! Dem gilt dieses bewegte Empfinden? Doch bestimmt der Frau, die leichten Herzens von ihm ging um ihrer Kunst willen, die ihn längst völlig vergessen hatte über Hans Norbert. Der Mann hier ist auf seinem galizischen Besitz weit weg von den Lebensstreifen der schönen Frau gewesen, weiß aber doch genau Bescheid, ist über alles, was sie betrifft, vorzüglich unterrichtet. Sollte er all diese Wissenschaft aus ihren, gewiß nicht allzu langen, Briefen geschöpft haben? Ist es nicht denkbar, daß auch er jemanden dazu gebrauchte, sie stetig zu beobachten? Daß auch er Menschen lenkte wie Schachfiguren?“

Am Bahnhof hatte den Baron eine starke Unruhe erfaßt. Die Abfahrt des Zuges hatte sich durch einen kleinen Unfall auf der Strecke um ein wenig verzögert, was für die Nerven des Barons eine neue schwere Prüfung bedeutete hatte.

„Man will heim nach solchen Erlebnissen“, hatte er immer wieder gesagt und Doktor Hubinger dies durchaus begreiflich gefunden, ebenso daß der Freiherr sicher lieber allein hier gewartet hätte. Und doch war er dicht neben ihm geblieben, bis er endlich in sein Abteil gestiegen. Der Rat aber hatte die Höflichkeit sogar soweit getrieben,

(Fortsetzung folgt.)



## Einlösung der Notgeldscheine badischer Städte.

Die von badischen Städten ausgegebenen **Notgeldscheine zu 5 Mk. und höher** können nur noch bis **Ende März 1919** als Not-Zahlungsmittel verwendet werden. Nach dem 31. März 1919 hören die umlaufenden Notgeldscheine auf, Zahlungsmittel zu sein. Sie behalten aber die Eigenschaft einfacher Schuldscheine und werden als solche bei den Hauptkassen der Städte, die die Scheine ausgegeben haben, bis Ende Mai 1919 eingelöst.

Die bis zum 1. Juni 1919 nicht zur Einlösung vorgelegten Notgeldscheine sind auch als einfache Schuldscheine ungültig. Der Besitzer hat also von diesem Zeitpunkt an keinen Anspruch mehr auf Vergütung des Betrags, auf den die Notgeldscheine lauten.

Pforzheim, den 12. März 1919.

Der Stadtrat:

Habermehl.

Giliard.

Neuenbürg, den 23. März 1919.

### Todes-Anzeige.

Unerwartet rasch wurde gestern (Samstag) vormittag meine liebe Gattin, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

### Frida Blaiß,

geb. Bollmer (Birkensfeld),

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 42 1/2 Jahren uns durch den Tod entzissen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Gatte: **Christ. Blaiß.**

Beerdigung: Montag nachmittag 4 Uhr.

Oberniedelsbach, 24. März 1919.

### Statt besonderer Anzeige.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß mein lieber Sohn, unser guter, treubesorgter Vater, Großvater, Schwager, Schwiegervater und Onkel

### Karl Glauner, Bäcker

infolge Unglücksfall im Alter von nahezu 53 Jahren unserer lieben, unvergesslichen Mutter im Tode nachgefolgt ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der Vater: **Karl Glauner**, gewes. Stiftungspfleger.

**Ernst Roth** und Frau **Elise**, geb. Glauner, Gräfenhausen.

**Hermann Glauner** und Frau **Margarete**, geb. Glauner.

**Karl Glauner.**

**Adolf Glauner.**

**Mina Glauner.**

Beerdigung: Dienstag nachmittag 3 Uhr.

Dobel, 24. März 1919.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

### Christiane Elisabeth Müller, Witwe,

im 77. Lebensjahr am Samstag abend unerwartet rasch verschieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Dienstag mittag 1 Uhr.

8-, 14- und 18karät.



### Trau-Ringe

empfiehlt

**Uhrmacher Löffler,**  
Calmbach.

### Dachpappe,

mittlere Stärke, zu allen Zwecken verwendbar, trifft in den nächsten Tagen ein. Bestellen Sie sofort, Preise steigen.

**W. Hübnerbrand,**  
Birkensfeld.

Herrenalb.

### Der Ziegenzuchtverein

sucht zu kaufen **100 Zentner gelbe Rüben** oder **Bodenkohlraben**, lieferbar Bahnhofsstation Herrenalb. Angebote mit Preis zu richten an

**J. Schmid, Gärtner.**

Höhere Vorbereitungs-Schule

„Trotzendorf“  
Stuttgart.

Erfolgreiche Vorbereitung von Leuten jeden Alters auf alle höheren

Schulprüfungen (realist. und human. Richtung) bis zur Reife, auch von früh. Volksschülern.

Individuelle Behandlung! Rascheste Förderung! Erstklassige Lehrkräfte!

Für ausw. Schüler vorzügliche Unterkunft u. Verpflegung im

Schülerheim.

Schönste Höhenlage mit herrl. Park. Näheres unter Angabe des Ziels durch die Direktion

Waisenburgerstrasse 4 B, Pforta 11572.

### Mädchen,

jüngeres, tüchtiges, in kleine Familie auf Anfang April oder später bei gutem Lohn gesucht. Denselben ist Gelegenheit zum Kochen lernen geboten.

Frau **Julius Bierschell**, Pforzheim, Bahnhofstraße 2.

### Mädchen-Gesuch,

ein jüngeres, kräftiges, das willig alle Haus- und Küchenarbeit verrichtet.

**Margarete Müller,** Marzell.

Gesucht auf 1. Mai tüchtige, zuverlässige

### Beiköchin,

die schon als solche in guten Häusern tätig war. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Bild u. Zeugnisabschriften an

**Karl Rießler,** Fremdenheim Bergfriedens, Wildbad.

### Ferienaufenthalt

in ruhiger Lage, möglichst mit voller Verpflegung, sucht junger alleinstehender Pfarver für Juni. Preis-Angebote unter S. C. 985 an **Rudolf Woffe**, Stuttgart.

## Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven  
M 340 Millionen

Stuttgart Cannstatt  
Heilbronn Ulm

Keine Sprechstunden am:

Mittwoch u. Donnerstag, 26. und 27. März 1919,  
Samstag, Sonntag, Montag, 29.—31. März 1919  
wegen auswärtiger Tätigkeit.

**Zahnarzt Weidner, Wildbad,** Fernspr. 149.

Sprechzeit für gewöhnlich: werktäglich von 10—12 und 3—5 Uhr, außer Mittwochs.

## Wollstoffe

sind eingetroffen und kosten

in schwarz 145 cm breit M 17.60 p. m  
" braun 145 " " M 20.20 " "  
" verschied. Farben 120 " " M 28.50 " "

Diese Stoffe eignen sich hervorragend für Jackenkleider, Ober- und Unterröcke, Damen- und Herrenmäntel, Kinder-Mäntel, Zoppen und Westen.

Die Serie für M 28.50 ist besonders schön, da noch aus altem, vorzüglichem Wollmaterial hergestellt und wird es derartige Stoffe in langer Zeit sonst nicht geben.

### Phil. Bosch, Wildbad

Telefon 32.

Neuenbürg.



### Läufer-Schweine!

Wiederum ein großer Transport **veredelte Landrasse**, Spezialität (wunderschöne Ware) eingetroffen, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

Bestellungen werden entgegengenommen und liefern ich zu den billigsten Tagespreisen.

Bogt beim „Hirsch“.

### Württembergische Sparkasse (Landes-)

Die Agentur in Neuenbürg ist infolge Rücktritts des Herrn **Wilhelm Rößel** auf mich übergegangen.

**Martin Lutz,**

Inhaber der Firma **Theodor Weiß.**

### August Gropp & Söhne,

antike Güterbestatterei, Pforzheim.

Fernsprecher 595 und 597. Büro Badisches Güteramt.

Möbel-Transporte nach allen Plätzen.

Neu! Möbel-Transport-Automobile. Neu!

Spedition. Lagerung. Zollabfertigung.

Versicher. aller Art u. geg. alle Risiken.

### Bleichsucht, Weißfluß

behand. **H. Maler**, Homdopath

und Naturschulmeister,

Pforzheim, Dethlefs 51.

Sprechstunde:

Montag, Mittwoch und Freitag,

vorm. 10—1 u. nachm. 4—6 Uhr.



**Spranzband**

Eine Erlösung für Jeden ist unser

Deutsches Rechts-Buch

Ohne Feder,

Ohne Schenkelriemen

Konkurrenzlos dastehend!

Abbildung und Beschreibung

kostenlos durch die Erfinder.

Gebr. **Spranz**, Unterkochen (Württemberg) Nr. 150.

Leiden Sie an Kopfschmerzen und Haarverlust so kaufen Sie

### Franz-Brantwein

zu haben bei **Karl Genthner**, Freisingerstraße, Bad Liebenzell und Höfen.

### Tafel-Clavier

zum Lernen geeignet, zu verkaufen.

**Ab. Bleiholder,**

Gräfenhausen.

### la. Oberländer-Ferkel

die Besten zur Schnellmast, versendet zu billigsten Tagespreisen. Garantie für lebende Ankunft.

### Geflügelhof Ulm a. D.

**Bogelfutter-**

Wirkung für Kranke-Vögel in Verbindung mit

Wirkung für Kranke-Vögel in Verbindung mit

Gebr. **Hambrecht**, Samenhandlg., Freiburg i. S., b. Rinstertplatz.

Auskunft umsonst.

**Bettmässen**  
Abhilfe sofort.  
Alter und Geschlecht angeben.  
Hermes-Versandhaus, Stuttgart, Wächtersstrasse 2.